№ 5628. Freitag, 27. August. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

✱ **Berlin**, 25. Aug. [Der preußische Staat und das Klosterwesen.] Unter diesem Titel veröffentlicht die „Nat.-Ztg." einen Artikel, der in Berlin großes Aufsehen verursacht und aus dem wir unsern Lesern die Hauptstellen mittheilen wollen, da sie die Verantwortlichkeit, welche die Regierung in der Kloster-Angelegenheit trifft, mit voller Schärfe hervorheben. Die Begründung eines Klosters in Moabit bei Berlin hat die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Mußte doch auch dem blödesten Auge klar werden, was der geistliche Rath Müller mit höhnendem Uebermuthe nackt aussprach, daß es sich hier nicht um ein Kloster mehr oder weniger handle, sondern daß man wieder Fuß fassen wolle im Herzen des protestantischen Deutschlands, daß man die Verjährungszeit gegen den Katholizismus und dessen Institute wieder zu unterbrechen gesonnen sei. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat die Vermehrung der Klöster durch den Art. 15 d. Verfassungs-Urkunde zu rechtfertigen gesucht, ihre Interpretation desselben ist aber längst von Männern der Wissenschaft, wie Richter und Friedberg, für falsch und schädlich erklärt worden. Die Consequenzen der Regierungs-Auffassung lassen sich in Zahlen darstellen. Während im Jahre 1855 die Zahl sämmtlicher Klöster des preußischen Staates 69 betrug, war dieselbe im Jahre 1864 auf 243 gewachsen; während im Jahre 1855 976 Mönche und Nonnen in Preußen existirten, betrug deren Zahl im Jahre 1864 5259 und bis zum Jahre 1866 haben sich gar die Klöster bis auf 481 vermehrt, worunter sich allein 8 Jesuitenkollegien befinden (3 in der Diözese Köln, 1 in Trier, 1 in Paderborn, 2 in Münster, 1 in Breslau, 1 in Hohenzollern). Wir tragen kein Bedenken, dies stetige Steigen der klösterlichen Anstalten in Preußen für staatsgefährlich zu erklären. Wir glauben nicht, daß der Staat recht daran thue, wenn er, wie die „N. Allg. Ztg." ausführt, die Orden als Privatvereine betrachte. Schon daß die Orden ein Stück des Organismus der vom Staate mit wesentlichen Rechten ausgestatteten katholischen Kirche bilden, spricht dagegen. Es spricht ferner dagegen, „daß das Ordensleben mit seinen Anforderungen die gesammten Beziehungen des menschlichen Lebens ergreift, während Privatvereine regelmäßig nur einzelne Zwecke zum Ziele gemeinsamer Thätigkeit machen und die individuelle Freiheit nach allen Richtungen unberührt lassen"; ferner „daß jenes den Verzicht auf Familienleben, Eigenthum, Erwerb, also auf Güter fordert, ohne welche der Staat selbst und die bürgerliche Gesellschaft nicht fortbestehen könnten; endlich daß gewisse Orden der Bekämpfung anderer Confessionen dienen, während der paritätische Staat Pflichten des Schutzes gegen letztere und die Aufgabe der Wahrung des öffentlichen Friedens hat". „Aus alledem erhellt" — so fährt Richters Lehrbuch des Kirchenrechts fort — „daß sich hier nicht die Gesellschaft, sondern die Kirchenhoheit zu bethätigen hat, und daß der Staat zu einer Aufsicht über die geistlichen Orden berechtigt und verpflichtet ist, welche weiter geht, als die über bloße Privatvereine, daß er sich also nicht mit der bloßen Fiction begnügen darf, das Bestehen der gewöhnlichen Vereinsgesetze reiche zum Schutze der Rechte aus, welche mit den Ordensinteressen in Collision treten können".

Diese Aufsicht hat die Regierung nicht nur nicht angewendet, sondern die Bestimmungen der Verfassungsurkunde zu Gunsten des Ordenswesens zu umgehen gewußt.

Alle kirchlichen und religiösen Vereine, die keine Corporationsrechte besitzen, fallen unter die Kategorie der nach dem Vereinsgesetz zu behandelnden Vereine. Bekanntlich ist die betreffende Bestimmung den Dissidenten-Gemeinden gegenüber mit großer Schroffheit durchgeführt worden, ja sie hat zweifelsohne Veranlassung gegeben den Dissidenten die oft erbetenen Corporationsrechte zu versagen, eben weil die Regierung die polizeiliche Ueberwachung nicht missen wollte. Den Klöstern gegenüber — obgleich diese eine strenge Clausur haben, Disciplinargerichtsbarkeit handhaben u. s. w. — hat die preußische Regierung die gedachte Bestimmung nicht angewendet.

Nach Art. 13 der Verfassung soll das Corporationsrecht den religiösen Gesellschaften durch besondere Gesetze ertheilt werden.

Nun ist den Kammern noch niemals ein solches Gesetz vorgelegt worden, und doch hat ein großer Theil der preußischen Klöster Corporationsrechte und fast alle haben Grundeigenthum auf ihren Namen. Für die Klöster, welche schon zur Zeit der Emanation der Verfassungsurkunde existirten, versteht sich das ganz von selbst. Sie waren nach den Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts zu beurtheilen und konnten und haben durch königliche Cabinetsordres Corporationsrechte empfangen. Für eine große Zahl anderer ist es auch nach Erlaß der Verfassungs-Urkunde und somit gegen die Verfassung in derselben Weise geschehen, d. h. während die Regierung den Dissidenten gegenüber beständig und mit Recht darauf hinwies, daß sie allein keine Corporationsrechte gewähren könne, hat sie die rechtlich ganz gleichstehenden Klöster ohne Weiteres mit Corporationsrechten bedacht. Sie ist dazu durch eine in nichts gerechtfertigte Deutung der Verfassungs-Urkunde bewogen worden, welche den Art. 13 nicht für anwendbar erklärte auf Klöster, von deren Orden auch nur ein Institut zur Zeit der Emanation der Verfassungs-Urkunde in Preußen ansässig gewesen sei, d. h. mit anderen Worten, sie hat, da fast alle Orden ein oder das andere Institut schon im Jahre 1850 in Preußen besaßen, den ganzen Artikel für die preuß. Klöster illusorisch gemacht.

Aus diesen Gründen glaubt die „Nat.-Ztg." der Regierung aus dem Ueberwuchern des Ordenswesens in Preußen einen wohlbegründeten Vorwurf machen zu müssen und meint, daß es Sache der Volksvertretung sei, in dieser wichtigen Frage den verderblichen Principien des von seiner katholischen Abtheilung wohl zu abhängigen Cultusministeriums entgegenzuarbeiten.

Die „Magdeb. Ztg." sagt am Schluß eines Artikels über die Klöster in Preußen: Es ist uns in Preußen nicht anders zu helfen als durch einen Zusatz zu unserer Verfassung, welcher also lautet: „Alle Klöster in Preußen sind aufgehoben; neue dürfen nicht gegründet werden. Den Mitgliedern des Jesuitenordens ist der Aufenhalt in den preußischen Staaten untersagt".

— Während die Diskonto-Gesellschaft noch immer in der Hoffnung schwelgt, daß ihr die Concession für die von ihr projectirte Eisenbahn-Prämien-Anleihe ertheilt werden wird, und auch ein hiesiges Blatt die Ertheilung derselben schon in ganz sichere Aussicht stellte, ist man jetzt in finanziellen Kreisen schon ganz vollkommen überzeugt, daß die Ablehnung des Gesuches erfolgen werde. Man ist jetzt der Ansicht, daß Hr. v. d. Heydt den großen Gewinn, den die Diskonto-Gesellschaft von dem Unternehmen haben würde, für die Staatskasse bewahren wird, wenn diese einer neuen Anleihe bedarf.

— In katholischen Kreisen hofft man der Regierung dadurch aus der Verlegenheit der Moabiter Klosterfrage zu helfen, daß man sie veranlaßt, eine neue katholische Pfarrei in Moabit zu den vier in Berlin vorhandenen zu errichten, worauf dann die Patres als „Pfarrer" eintreten könnten. Damit würde sich das Volk aber nicht beschwichtigen lassen. Die heimliche Erbauung des Klosters hat seinen Zorn zu lebhaft erregt und sein Blut in Wallung gebracht. Da hilft kein Mittel zur Besänftigung als die Aufhebung des Klosters.

— Daß der Oberkirchenrath dem Protestantenverein den Gebrauch der Kirchen für seine Versammlungen bewilligen wird, erwartet man nicht; um so lebendiger wird aber die Theilnahme des Volkes an den auf den 7. und 8. October angesetzten Versammlungen sein.

— Die Postexpediteure der Nordd. Postverwaltung haben eine Petition an den General-Postdirector v. Philippsborn gerichtet, um eine Erhöhung ihres Gehalts zu erlangen. Da dasselbe je nach der Größe des Verkehrs nur 120—300 Rg beträgt, so ist ihnen die Verbesserung ihrer Lage wohl zu gönnen.

— Eine Versammlung der Berliner Orchester-Musiker, zu der sich 500 Musiker einfanden, hat beschlossen: 1) eine Erhöhung ihrer Gagen und eine Verbesserung ihrer Lage durch Gründung einer Unterstützungskasse für nothleidende Musiker herbeizuführen. Zur Begründung eines Fonds für diesen Zweck sollen Concerte gegeben werden. Diese Anträge wurden mit großer Begeisterung angenommen und die solidarische Verbindung sämmtlicher Musiker beschlossen. Aus diesem Verein kann viel Gutes hervorgehen und er wird gewiß überall Nachahmung finden.

Posen, 24. Aug. In einem auf Erfordern des Oberpräsidenten erstatteten Gutachten hat die hiesige Handelskammer das Bedürfniß der Errichtung eines deutschen Consulats in Kiew anerkannt. Dieser Handelsplatz weist schon durch seine geographische Lage auf Verkehrsbeziehungen zu den diesseitigen Gebieten hin. Ziemlich unmittelbar an derjenigen Stelle des Dniepr gelegen, von der aus vermittelst des kleinrussischen Canalsystems eine Befahrung des Flußgebietes des Niemens und der Weichsel hergestellt ist, unterhält er alte Verbindungen mit Norddeutschland und bezieht kahnwärts theils transito, theils in directer Zufuhr vorzugsweise Colonial- und Farbewaaren, ferner Wein und Baumwolle und zwar gleichmäßig durch Vermittelung der preußischen Ostseehäfen und Hamburgs, wie in unmittelbaren Abladungen von Berlin, Magdeburg u. s. w. Seine wachsende, dem Handel mit Neigung obliegende Bevölkerung wird neue Anregung zum directen Verkehr mit den diesseitigen Landestheilen finden, wenn der Platz nach Fertigstellung der russischen Südwestbahn (Kiew-Odessa) und ferner verbunden mit Warschau, in noch höherem Maße, als es bisher der Fall ist, Stapelort für das kleinrussische Rohproducten-, Fell-, Häute-, Fettwaaren- und Wollgeschäft wird. Bei diesem Anlaß hat die Handelskammer zu der Aeußerung sich genöthigt gesehen, daß es sich empfehle, Posten von hervorragender commercieller Bedeutung in großen russischen Handelsplätzen mit besoldeten Berufs-Consuln zu besetzen.

England. London, 23. August. [Die irische Landfrage.] Nachdem eine der Hauptbeschwerden des irischen Volkes durch das Gladstonesche Kirchengesetz glücklich gehoben worden ist, richtet die allgemeine Aufmerksamkeit sich auf die für die nächste Session in Aussicht genommene Lösung der irischen Landfrage. Die „Times" hat einen besonderen Berichterstatter nach Irland abgesandt, der sich mit Erörterung der Frage beschäftigen soll. Die übrigen Blätter widmen dem Gegenstande eine Reihe von Leitartikeln und allenthalben finden in derselben Angelegenheit mehr oder minder wichtige Meetings statt. Neuerdings ist die Reform der irischen Landgesetze zur Basis eines Vereins geworden, welchem Mr. J. Stuart Mill als Präsident vorsteht, und dessen provisorisches Comité die Namen mehrerer hervorragender Mitglieder der liberalen Partei umfaßt.

— [Livingstone. Eine Nordpolfahrt.] Ueber den Afrika-Reisenden Dr. Livingstone fehlt es zur Stunde an allen Nachrichten. Geraume Zeit ist hingegangen, seit die Angaben von seinem Tode sich vor der Hand als unrichtig auswiesen und längst hätte er an einem der Küstenpunkte eintreffen müssen, wenn er seinen Reiseplan nach einer der bisherigen Vermuthungen eingerichtet hätte. Sir Roderich Murchison stellt neuerdings die Annahme auf, der Reisende habe vielleicht gefunden, daß der See Tanganyika ein von dem Nyanza verschiedenes Niveau habe und sei vielleicht in Folge dessen aufgebrochen, um den Character dieser neuen Wasserscheide zu untersuchen. Gegen diese Meinung macht der Reisende, Capitän Burton, geltend, daß im Westen Afrikas kein Fluß existire, der einem See wie dem obengenannten Abfluß in das Meer geben könne. Burton stellt daher die auch von mehreren anderen Mitgliedern der geographischen Gesellschaft getheilte Conjectur auf, Livingstone sei vielleicht Gefangener des eingeborenen Königs Cazembe in der Stadt Lucenda, was in Anbetracht der bekannten Abneigung Livingstones gegen die Mohamedaner einige Wahrscheinlichkeit haben könnte. — Mr. Lamont, welcher auf eigene Kosten einen Schraubendampfer ausgerüstet und eine Nordpolfahrt angetreten hatte, befand sich den letzten Nachrichten zufolge am 17. Juli an der Küste von Spitzbergen.

Amerika. Newyork, 22. Aug. Auf dem National-Labour-Congreß, welcher augenblicklich in Philadelphia tagt, sind die Interessen der verschiedenen Gewerbe durch Delegirte aus allen Staaten, ohne Rücksicht auf Parteistellung, vertreten. Das zur Genehmigung gelangte Programm umfaßt Resolutionen gegen das National-Bankwesen und zu Gunsten der Zahlung aller Schulden — sowie auch der Staatsschuld — in Papiergeld. Eine fernere Resolution spricht sich für Besteuerung der Bonds und für eine Reducirung des Zinsfußes für die Nationalschuld aus, weil das gegenwärtige Finanzsystem, welches während des Krieges nothwendigerweise adoptirt werden mußte, die producirenden Klassen schädigte, und nur noch zu Gunsten der wucherischen Bondsbesitzer beibehalten werde. — Präsident Grant befindet sich augenblicklich in Newyork und auch von den übrigen Mitgliedern des Cabinets ist Niemand in Washington.

Vermischtes.

— Nach einer Mittheilung der Zeitschrift „Kosmos" vom 12. Septbr. 1868 werden in England die Bienen behufs der Honigentnahme chloroformirt. Für einen Bienenstock mittlerer Größe gebraucht man ⅙ Unze = gleich 4,725 Gramm Chloroform. In sechs Fuß Entfernung vom Stocke wird ein Tisch mit starker Leinwand bedeckt und auf diesen das in einem flachen Teller befindliche Chloroform gesetzt. Damit die Bienen nicht in unmittelbare Berührung mit dem Chloroform kommen, wird der Teller mit einem engmaschigen Drahtnetze bedeckt. Der zu entleerende Bienenkorb wird über den Teller gestülpt. Die in etwa zwanzig Minuten eingeschläferten Bienen fallen auf den Tisch; nach Wegnahme des Honigs und Entfernung des Tellers setzt man den Bienenkorb auf den Tisch, und die erwachenden Bienen kehren in denselben zurück. — Wir bemerken hierzu, daß dieses Mittel in China längst bekannt und auf einfachere Weise angewandt wird. Man zündet dort Artemisia-Kraut an, dessen Dampf die Bienen betäubt, ohne sie zu tödten. Auf gleiche Weise schützt man sich dort auch vor den Mosquitos. Das kluge Europa läßt sich dagegen noch immer von Bienen wie von Mücken stechen.

Paris. Das Gaité-Theater wird seit einigen Tagen mit dem neuen Hydrooxygen-Gas beleuchtet, von welchem in den Blättern schon vielfach gesprochen wurde. Der Erfolg ist ein überraschender. Siebenzig Flammen des neuen Gases versehen die Beleuchtung der großen Kuppel dieses Theaters, welche 1200 Flammen des bisherigen Gases erforderte. Das neue Licht verhält sich zu dem alten, wie das bisherige Gas zum Brennöl. Dabei erhitzt es den geschlossenen Raum weniger als das alte Gas, schwärzt nicht die Decke und läßt den Farben ihren wahren Character und ihre ganze Energie. So urtheilt im „Constitutionnel" Roqueplan, dessen Autorität in diesen Dingen nicht angezweifelt werden kann.

— [Frankreichs Untergang.] In dem bombastischen Tagesbefehl, den der General Bourbaki als Obercommandant des Lagers von Chalons bei Gelegenheit des hundertjährigen Geburtstages Napoleon I., an die Truppen erließ, heißt es unter Anderm von Napoleon: „Wem von Euch ist es unbekannt, daß er, nachdem er ganz Europa beherrscht, mit ganz Frankreich untergegangen ist". Diese Nachricht des geschichtskundigen Generals möchte doch wohl selbst den Franzosen neu sein. Sie könnten ja nicht mehr als „große Nation" existiren, wenn ihr Land untergegangen wäre. Eben so lächerlich ist die Prahlerei, daß Napoleon ganz Europa beherrscht haben soll; England, Preußen und Rußland, an denen sich sein despotisches Herrschergelüste brach, gehören bekanntlich auch zu Europa; und auch Oesterreich hat er wohl besiegt, aber nie beherrscht. General Bourbaki ist gerade solch ein Politiker, wie die russischen Kosacken, die sich einbilden, ihr Kaiser habe ganz Europa erobert, weil seine Truppen als Sieger in Paris einzogen.

— [Amtsstil.] In Ober-Oesterreich hat unlängst ein Gemeindevorstand nachstehendes Reise-Certifikat ausgestellt:

Zerdivikat

von Gemeinde Vorstande N. wird der Franzpaul L.....r dieses Zerdivikat, als Vorzeiger ertheilt, daß er durch dasselbe unbehündert zur reise zu seiner Tochter Mari in Gmungen kann reisen. Wird ihm auf 5 Wochen ertheilt und gültig und hat reitzegeld.

N. 15. August 1869. Bürger Meisteramt.

— [Herr führe uns nicht in Versuchung.] Die „Pos. Ztg." schreibt: Ein reicher Pfarrer unserer Provinz äußerte jetzthin zu einem mit Glücksgütern wenig gesegneten Lehrer, als dieser die Armuth eines bedeutenden Theiles der Einwohner tief beklagte, es sei dies ganz gut so, Arme müßte es geben, damit die Begüterten Gelegenheit hätten, Gutes zu thun. Uebrigens sei der Stand der Armuth ein von Gott eingesetzter, also ein heiliger und schöner Stand. „Wenn dem so ist", lautete die Antwort des Lehrers, „so gebt uns Armen Euren Reichthum und versetzt Euch in den von Gott eingesetzten heiligen und schönen Stand der Armuth, um uns Gelegenheit zu geben, Gutes zu thun!" Und siehe da, der Pfarrer hob den Blick zum Himmel und sagte: „Herr führe uns nicht in Versuchung!" Dann aber wandte er sich um und wanderte fromm in seine comfortable Wohnung, wo ein leckeres Mahl seiner wartete.

Produktenmarkt.

Stettin, 25. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau und niedriger, pr. 2125 ℔ loco gelber inländ. neuer 67—72 Rg, alter 74—78 Rg, bunter Poln. 71—75 Rg, weißer 76—80 Rg, alter Ungarischer 60—69 Rg, neuer 70—74 Rg, 83/85 ℔ gelber pr. August 77¼ Rg bez. u. Br., September-Octbr. 72¼, ½ Rg bez. und Gd., Octbr.-Novbr. 72 Rg bez. u. Br., Frühjahr 72 Rg bez., Br. u. Gd. — Roggen, flau und niedriger, pr. 2000 ℔ loco 53½—55 Rg, feiner 55½ Rg, Ungarischer 50—52½ Rg, pr. August 53½, ¼ Rg bez. u. Br., pr. Septbr. 53—52¾ Rg bez., 53 Rg Br., pr. Sept.-Octbr. 53—52½ Rg bez., October-November 51¾ Rg Br., pr. Frühjahr 50—49¾ Rg bez. — Gerste matt, pr. 1750 ℔ loco Oderbr. 46—47 Rg, Schlesische 44—46 Rg, Ungar. alte 40—45 Rg, neue 45—46 Rg, 69/70 ℔ Schles. pr. Sept.-October 45 Rg Br. — Hafer flau, pr. 1300 ℔ loco 27—30½ Rg, 47/50 ℔ pr. September-October 30¼ Rg bez. u. Br., pr. Frühjahr 30½, ¼ Rg bez., ½ Rg Br. — Erbsen fehlen. — Mais pr. 100 ℔ loco 66 Sgr bez. — Winterrübsen pr. Septbr.-Octbr. 103 Rg Br. — Rüböl behauptet, loco 12½ Rg Br., pr. August 12$\frac{5}{12}$ Rg Br., Sept.-Octbr. 12⅙, ¼ Rg bez. u. Gd., ⅓ Rg Br., April-Mai 12⅔ Rg bez. u. Br. — Spiritus matt, loco 17⅛ Rg bez., pr. August u. August-Septbr. 16⅔ Rg Gd., Septbr.-Octbr. 16⅓ Rg Gd., Octbr.-November 15⅚ Rg Br., $\frac{7}{12}$ Rg Gd., Frühjahr 15¾ Rg bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 77¼ Rg, Roggen 53¼ Rg, Rüböl 12¼ Rg, Spiritus 16⅔ Rg — Petroleum loco 7$\frac{5}{12}$ Rg bez., pr. Sept.-Oct. 7 7/24 Rg bez. — Hering, Schottcrown und fullbrand pr. September 12⅛ Rg tr. bez., bis 15. Septbr. zu liefern 15½ Rg tr. bez., Oct. 12 Rg tr. bei Posten bez.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Helmsdale, 20. Aug.: Olivice, Moir.

Angekommen von Danzig: In Hamburg, 24. Aug.: Content, Plüschau; — Christine, Soetebehr; — in Helvoet, 20. Aug.: Pommeranie, Fernau; — in Grangemouth, 21. Aug.: Industrie, Bischoff; — in West-Hartlepool, 21. Aug.: Friedrich Wilhelm, Rothbarth; — in Hull, 21. Aug.: Ajax (SD.), Tetzlaff; — in Newcastle, 21. Aug.: James Reid, David; — Apollo, Walker; — Jacobe, Christensen; — Jane M'Call, Calder; — Emma, Wewezer; — in Honfleur, 17. Aug.: Peter, Rausch.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 26. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	339,8	9,8	NO	schwach	heiter.
7	Königsberg	340,2	12,2	NW	schwach	heiter.
8	Danzig	340,3	13,2	SW	schwach	bewölkt.
7	Cöslin	339,9	11,2	N	schwach	neblig.
6	Stettin	330,2	10,3	SW	schwach	heiter.
6	Köln	339,3	13,2	NW	schwach	heiter.
7	Flensburg	336,6	14,8	NNW	stille	bewölkt.
7	Haparanda	335,0	10,4	SW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	338,2	10,7	W	schwach	heiter.
7	Petersburg	337,8	10,8	Windst.		heiter.
7	Stockholm	338,7	12,8	SSO		heiter.
7	Helder	341,2	14,7	SO	schwach.	

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Stadtbaumeisters, mit welcher ein jährliches Gehalt von 1200 Rt. verbunden ist, soll vom 1. October d. J. ab commissarisch mit sechsmonatlicher Kündigung besetzt werden.

Qualificirte Bewerber, welche die Staatsprüfung als Baumeister bestanden haben, wollen ihre Meldungen bis zum 20. September cr. unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns einreichen.

Danzig, den 22. August 1869. (5977)

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Schlochau,

Ferien-Senat,

den 25. August 1869, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Fräuleins **Amanda Nax** ist der gemeine Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Lewin Soldin** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 11. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Schueller** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. October cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5965)

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. October c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 21. October cr.,

Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Schneller, im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justiz-Rath **Schulze**, Justiz-Rath **Döring** u. Rechts-Anwalt **Stinner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmen-Register eingetragen, daß die Firma No. 137: Dampfziegelei Julius Schwager, in: „Julius Schwager" verändert ist.

Gleichzeitig ist die nunmehr in Schloß Caldowo bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Julius Schwager daselbst unter der Firma

Julius Schwager

sub No. 172 in das Firmen-Register eingetragen.

Marienburg, den 23. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5930)

Bekanntmachung.

In das hiesige Firmenregister ist heute bei No. 58

Firma: **Julius Schwager**

eingetragen:

die Firma ist erloschen.

Marienburg, den 23 August 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Die baldigste Niederlassung eines praktischen Arztes in hiesiger Stadt, welchem für Ausübung der Armen-Praxis ein jährliches Fixum gewährt wird, ist dringendes Bedürfniß. Zduny mit einer Seelenzahl von 3500, die kaum ¼ Meile entfernte schlesische Grenzstadt Freihan mit einer Seelenzahl von 1300, sowie mehrere Dominien und die Umgegend dürften ein befriedigendes Einkommen sichern.

Zduny, den 24. August 1869.

Der Magistrat. [5934]

In dem Kaufmann **Joseph Caspary**'schen Conkurse steht zur Verhandlung darüber, welche Maßregeln in Bezug auf die uneinziehbaren Forderungen im Betrage von 831 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. ergriffen werden sollen, ein Termin

den 14. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar an.

Berent, den 20. August 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurses.

Goeritz.

Ein nachweisl. sicherer Mann sucht 100 Thlr. auf 4 Monate gegen Wechsel. Adressen werden unter 5976 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Herings-Auction

Freitag, den 27. August c., Vormittags 10 Uhr, mit einer Partie

Norwegischer Fett-Heringe

auf dem Heringshofe des Herrn **Robert Wendt.**

NB. Daselbst sind auch **schottische diesjährige ungestempelte Voll-Heringe** noch ferner à 13 Thlr. unversteuert zu haben. (5963)

Herings-Auction

Freitag, den 27. August 1869, Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

eine Partie große und Mittel-Kaufmanns- und Christiania-Heringe und große Breitlinge, von bester Qualität

so eben mit dem Schiffe „Röver", Capt. Knudsen, hier eingetroffen.

(5891)

Mellien. Joel.

Vegetabilischer

Augenheil-Balsam

von

Martin Reichel in Würzburg.

Das einzige bis jetzt in allen Fällen erfolgreich angewendete Heilmittel gegen **Augenleiden** aller Art.

In Danzig zu haben bei Herrn **C. Marzahn**, in Königsberg bei Herrn **A. Kretschmar.** (5641)

Spanische Obligationen, neueste Emission v. 1869

in Stücken von: Piaster **200, 400, 800, 1200, 2400** und **4800** — (zum jetzigen Cours sich über 10% rentirend) sind coursmäßig stets zu erhalten bei

Moriz Stiebel Söhne,

Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

N. S. An- und Verkauf aller Anlehens-Loose, Staats-Effecten, Actien, Coupons ꝛc. besorgen wir zum Börsen-Course. (5960)

Moericke & Camus, Spediteure

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

Bekanntmachung.

Montag, den 30. August, Vormittags 10½ Uhr, soll das alte Portierhäuschen am Karlsberge bei Oliva zum Abbruch gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Sonstige Bedingungen werden beim Termin an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Danzig, den 25. August 1869.

(5927) **Gersdorff,** Zimmermeister.

Eine Fülle von Gesundheit und Kraft erzeugt

das Alpenkräuter-Gesundheitsbier

von

R. L. Bohl, Berlin,

an der Schleuse No. 7,

6 Flaschen 1 Rt. 15 Sgr. incl. Glas und Verpackung.

Dieses köstliche und höchst angenehm schmeckende Kraftbier ist ein vorzügliches diätetisches Getränk von ausgezeichneter nährender und stärkender Wirkung, und wird von den berühmtesten Aerzten und wissenschaftlichen Sachverständigen allen Kranken dringend empfohlen.

Wissenschaftliches Attest über R. L. Bohl's Alpenkräuter-Gesundheitsbier.

Das R. L. Bohl'sche Alpenkräuter-Gesundheitsbier ist in seinen belebenden, heilenden und kräftigenden Eigenschaften, bei **Schwindsuchtsanfällen, bei Hals-, Lungen-, Brust-, Magen- und Unterleibsleiden** ein vorzügliches bewährtes Hausmittel, auch hat sich die Heilkraft desselben bereits vielseitig bei asthmatischen Beschwerden, bei Mangel an Appetit, Catarrh und Verdauungsbeschwerden bewiesen, wie dies von vielen Aerzten und Patienten höchst rühmend anerkannt ist, und kann daher das R. L. Bohl'sche Bier als ein ausgezeichnetes diätetisches Mittel sehr empfohlen werden.

Berlin, den 14. Juni 1869.

Dr. **Johannes Müller,** Medicinalrath.

Danksagung an Hrn. R. L. Bohl.

Drei Jahre lang litt ich an einem schmerzhaften Husten, bei Tag und in der Nacht, ich magerte dabei sichtlich ab, alle Mittel, die ich dagegen anwendete, blieben fruchtlos, nur Ihr Alpenkräuter-Gesundheitsbier hat sehr bald geholfen, mein Husten ist vollständig verschwunden, und bin ich gesund und sehr kräftig danach geworden. Meinen tiefsten Dank.

Frau **Marie Fischer,** geb. **Paetz,** Friedrichstr. 235.

Verpackung nach außerhalb wird sehr billig berechnet. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt und wollen sich schriftlich oder persönlich an mich wenden.

Ein **Halbverdeckwagen,** alt, aber sehr gut erhalten, ist zu verkaufen im Gasthofe zur Hoffnung, Krebsmarkt 8. (5982)

Handschuhe, Handschuhe, Handschuhe.

20,000 Paar Glacé-, Gemsen-, Hirschleder-Handschuhe von 7½ Sgr. bis 1 Rt. à Paar in en gros & détail, bei Abnahme von ½ Dutzend berechne Engros-Preise.

C. F. Fischer, Handschuhfabrikant aus Berlin.

Verkaufsstelle: **Lange Buden, vom Holzmarkt kommend Wallseite 27.** (5834)

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum Tiegenhofs und der Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte eine

Destillation, Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik

etablirt habe, und in allen Fabrikationen auf das Reichhaltigste sortirt bin; den Wiederverkäufern gewähre ich Rabatt.

Außerdem soll es mein festes Bestreben sein, den Wünschen einer geehrten Kundschaft nachzukommen und für nur **reine, schmackhafte u. preiswürdige** Waare Sorge zu tragen.

Hochachtungsvoll

C. F. Schnakenberg.

Tiegenhof, den 25. August 1869. (5980)

Französisch sprechen nur 6 Sgr.

Englisch sprechen 10 Sgr., **neue** Methoden vom Sprachlehrer **M. Selig.** Da bei jedem **französischen** Worte angegeben ist, wie es **gesprochen** wird, so kann ein Jeder aus diesen Methoden schnell und correct **Franz.** und **Engl.** sprechen lernen. Von demselben Verfasser erschien: **franz.** Lexicon m. **Aussprache** 5 Sgr., **engl.** Lexicon m. **Aussprache** 7½ Sgr. Gegen Francoeinsendung von 6 resp. 10, 5 oder 7½ Sgr. in Briefmarken oder per Postanweisung an **M. Selig's** Buchhandlung, **Zimmerstrasse 68,** in **Berlin,** werden die Bücher **überallhin** franco per Kreuz-Couvert gesandt.

Das **Andr. Kuhn**'sche Geschäftshaus, am Markt in Marienwerder, in welchem seit 40 Jahren eine Porzellan-, Wein- ꝛc. Handlung mit bestem Erfolge bestanden hat, welches sich jedoch wegen des bedeutenden Laden- und Kellerraums, Remisen ꝛc. zu jedem andern Geschäft eignet, ist zu verpachten oder mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Kataster-Controleur **Kauffmann** in Marienwerder. (5968)

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück, in welchem seit einer Reihe von Jahren die Gerberei betrieben wurde, und das sich seiner günstigen Lage (am Wasser) wegen auch zu jedem andern industriellen Unternehmen eignet, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Der hiesige Ort, als bedeutender Handelsplatz bekannt, dessen Verkehr durch Eisenbahn, Schifffahrt und Chausseen nach allen Seiten jedes Geschäft erleichtert, ist insofern für Gerber wichtig, weil hier sehr bedeutende Borkeverladungen für Berlin stattfinden.

Auskunft hierüber ertheilt Herr **Robert Wersche & Co.** in Natel. (5797)

Velocipédes, zwei- und dreirädrige, sind stets vorräthig Steindamm 6.

Anthracinum,

Homöopathisches Präservativmittel gegen Rindviehseuche, empfing so eben eine neue Sendung und empfiehlt den Herren Landwirthen die

Homöopathische Apotheke

(5819) **Breitgasse 15.**

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann.

Saat-Raps

von vorzüglich schöner Qualität ist zu haben im **Olivenbaum-Speicher** an der Krahnthorfähre.

(5837) **F. Boehm & Co.**

Eine Maschinenfabrik

mit **Eisengießerei** in einer größeren Stadt der Provinz Preußen, mit guten Wasser- und Eisenbahn-Verbindungen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt sub **E. 5472** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** (5967)

Material-Geschäfts-Verkauf.

In einer sehr verkehrreichen Provinzial- und Kreisstadt, am schiffbaren Fluß, Chaussee und Eisenbahn gelegen, ist ein schönes Grundstück mit frequentem Material-Geschäft in bester Lage, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und bald zu übernehmen. Reflectanten, die über 5000 Rt. verfügen, können sich eine sorgenfreie Zukunft sichern. Adr. beliebe man sub 5796 franco in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Mein Grundstück, enthaltend 250 Morgen guten Boden, darunter 50 Morgen Wiesen, bin ich Willens mit lebendem und todtem Inventarium incl. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, unter annehmbaren Bedingungen freihändig zu verkaufen.

Radomski in Neudorf bei Leibitsch per Thorn.

Das Grundstück liegt nahe der Chaussee und Eisenbahn. (5938)

---

120 Stück Schafvieh

(am liebsten Hammel) werden zu kaufen gesucht. (5845)

F. Raykowski,

Pommeyerhöhe pr. Pelplin.

---

200 fette Hammel stehen zum Verkauf in **Lunau-Amalienhof** bei Dirschau.

Ein unverheiratheter Landwirth (Westpreuße), 42 Jahre alt, der selbstständig gewesen ist u. sonst auf großen Gütern in der Mark Brandenburg und Westpreußen thätig war, sucht zum 1. September oder später eine andere passende Stelle. Das Nähere bitte unter No. 5818 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Eine Gouvernante, die zum 1. October in Condition treten kann, wird gesucht vom Besitzer von **Augustenfelde** per Zewitz, Kreis Lauenburg. (5792)

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zum 1. Octbr. bei mir als Lehrling eintreten.

Danzig. (4062)

P. Becker,

Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Auf einem hiesigen größeren Holzfelde wird ein anständiger junger Mann als Lehrling gesucht. Adr. bittet man in der Exped. d. Ztg. unter 5762 abzugeben

---

Bitte zu beachten.

Ein fleißiger, gewandter Mann, der das Material-, Destillations-, Eisen-, Getreide- ꝛc. Geschäft gelernt, überhaupt im kaufmännischen Geschäfte, wie in jeder andern Branche, so wie in der Landwirthschaft, im Fabrikwesen ꝛc. bewandert, 30 Jahre alt, jedoch verheirathet, der polnischen Sprache mächtig, Cavallerist gewesen, den Feldzug mitgemacht, selbstständig etablirt gewesen, sucht hier oder auswärts, gleichviel in welcher Branche, ein sofortiges Engagement. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne die früheren Prinzipale. Gefällige Adr. beliebe man unter No. 5870 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

In **Mahlkau** bei Zuckau findet ein Inspector sofort eine Stelle, ebenfalls ein Eleve gegen Pension.

Näheres bei Herrn **Rohleder** im Gasthof zur Hoffnung.

Gute Pension

weist nach das Comtoir Hundegasse 40.

3—400 Thlr. im Ganzen oder auch getheilt, gegen sichere Wechsel auf 3 Monate auszuleihen. Näheres unter No. 5766 in der Expedition dieser Ztg.

Gartenbau-Verein.

Die nächste Monats-Versammlung findet **Sonntag, den 29. d. Mts., Morgens 8 Uhr, in Oliva** im Königlichen Garten statt.

Tagesordnung: Geschäftliches, Aufnahme von Mitgliedern, Excursion durch den Königl. Garten. — Anmeldungen zur Theilnahme an der gemeinschaftlichen Fahrt dorthin, welche Morgens 7 Uhr vom Heumarkt stattfindet, werden **bis Freitag, den 27. d. M., Abends 6 Uhr, Wollwebergasse No. 10,** entgegen genommen. (5890)

Der Vorstand.

Conditor **Deisenroth** wird ersucht nach Stargardt zu kommen. (5979)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.